

Einmal gedacht ist schnell umgesetzt

Zum Bericht „Versilbert der Flughafen Grundstücke?“ vom 20. April:

„Bis 2030 sollen die Treibhausgase der Europäischen Union um mindestens 55 Prozent unter den Wert von 1990 gesenkt werden. Im Jahr 2050 soll die Klimaneutralität erreicht sein. Auch Österreich muss dazu seinen Beitrag leisten, sonst wird's teuer. Ob diese Botschaft auch bei den zuständigen Entscheidungsträgern Salzburgs gehört wird...?“

Der Salzburger Airport soll um- und ausgebaut werden. Mit welchem Geld und wozu? Wollen die Eigentümervertreter Land und Stadt Steuergelder einsetzen, um einen regionalen Stadtflughafen in Zeiten der Klimakrise, dem Umstieg auf klimaschonende Mobilität und knapper werdender Ressourcen auszubauen? Das lang versprochene Entwicklungskonzept lässt dazu viele Fragen unbeantwortet. Die Fokussierung auf Wachstum und Gewinnmaximierung widerspricht der aktuell rasant an Fahrt aufnehmenden Diskussion über die Sinnhaftigkeit von Kurzstreckenflügen, die Angebote der Billigfluglinien, die Anzahl der Pro-Kopf-Flüge, etc.

Und dann noch die Idee des Verkaufs von Liegenschaften an Red Bull! Bereits jetzt belastet dessen historische Flugflotte den Luftraum über der Stadt und dem angrenzenden Lebensraum vieler Menschen. Wer will mehr davon?

Auch, wenn der Landeshauptmann sich jetzt gegen eine Teilprivatisierung und die Hereinnahme eines Privatinvestors über Sperrminorität ausspricht, bleibt ein bedrohliches Hintergrundrauschen – einmal gedacht ist schnell umgesetzt. Zukunftsorientierte und klimaschonende Entwicklungsplanung sollte man nicht allein Vertretern einer älteren Generation überlassen. Hier geht es um die Zukunft des Lebensraums künftiger Generationen!

Das vergangene Jahr hat trotz der Zunahme der allgemeinen Luftfahrt gezeigt, welche Wohltat ein ‚unbeflogener‘ Himmel über der Stadt ist! Mittelfristig wird man sich wohl die Frage stellen müssen, ob ein Flughafen inmitten eines Stadtgebietes nicht nur eine Lärm- und Emissionsbelastung, sondern auch ein Hemm-

schuh für die Weiterentwicklung der Stadt darstellt – hier gälte es Vor- und Nachteile zu prüfen und transparent darzustellen.“

*Brigitte Grill
Salzburg*